



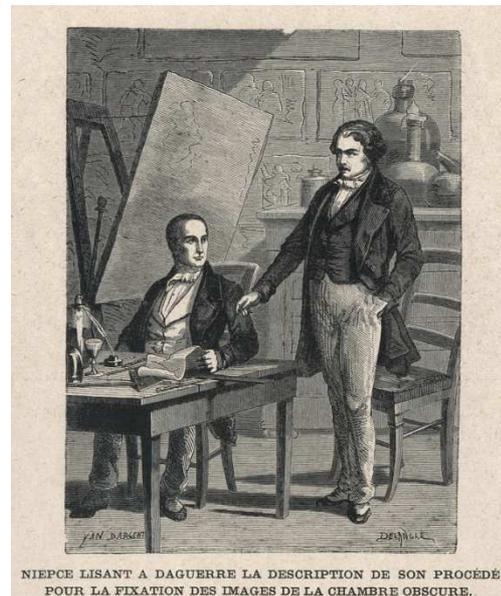
## 175 Jahre Fotografie!

Im Jubiläumsjahr feiert das Schweizer Kameramuseum sein 35-jähriges Bestehen und 25 Jahre an der Ruelle des Anciens-Fossés!

Vor 175 Jahren, anfangs 1839, verkündete der berühmte Physiker und Astronom François Arago die Erfindung von Daguerre der Akademie der Wissenschaften. Am 19. August 1839 erklärte er das Verfahren ausführlich an einer legendären Sitzung vor der Akademie der Künste und der Wissenschaften. Bei diesem Anlass schenkte die französische Regierung die Erfindung der ganzen Welt.



Fig. 12. — Arago annonce la découverte de Daguerre, dans la séance publique de l'Académie des sciences, du 19 août 1839 (page 14).



NIEPCE LISANT A DAGUERRE LA DESCRIPTION DE SON PROCÉDÉ POUR LA FIXATION DES IMAGES DE LA CHAMBRE OBSCURE.

1 «Arago verkündet die Erfindung von Daguerre an der öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften im August 1839». Quelle: Louis Figuier, *La photographie*, Paris, 1868-1888, fig. 12, p. 41

2 «Nachdem Niépce und Daguerre eine Zusammenarbeit beschlossen hatten, informierte Niépce seinen Partner ausführlich über sein Verfahren, mit welchem das Bild der Camera obscura fixiert werden kann. Quelle: Louis Figuier, *La photographie*, Paris, 1868-1888, Fig.10, p.33

Seit ihrer Erfindung, und noch stärker nach ihrer Veröffentlichung, war die Fotografie als neues Bild- und Kommunikationsmedium Tagesgespräch. Sie sollte fortan auch unser Sehen und unsere Verständigung komplett verändern und der Gesellschaft zu einer neuen Kommunikationsform verhelfen, welcher eine immer grössere Bedeutung zukommen wird. Ohne diese Erfindung hätten wir heute keinen Film, kein Fernsehen und vor allem auch keine Digitalfotografie.

Der Mensch hat sich schon immer mit Bildern umgeben, sei es als Abbild der Realität, sei es als Visualisierung seiner Vorstellungswelt. Das Prinzip der Kamera und die lichtempfindlichen Eigenschaften von Silbersalz waren als Voraussetzungen aller fotografischen Verfahren schon früh bekannt und gegen Ende des 18. Jahrhunderts weitgehend erforscht. Auch existierten verschiedenste Zeichnungshilfen, doch der Wunsch nach einem Gerät, welches das Bild der Wirklichkeit in einem Augenblick aufzeichnet war, zu Beginn des 19. Jahrhunderts weit verbreitet.

## Vor 175 Jahren – im Jahre 1839 – veränderte die Erfindung von Daguerre die Welt!

**Louis-Jacques-Mandé Daguerre**, geboren 1787 in Corneilles-en-Parisis, kam 1804 nach Paris um sich als Theaterdekorateur auszubilden. Zusammen mit dem Maler Bouton gründete er 1822 das «Diorama», ein Lichteffecttheater, in welchem mit grossen, beidseitig bemalten Leinwänden beeindruckende Szenen mit wechselnden Beleuchtungseffekten vorgeführt werden konnten.

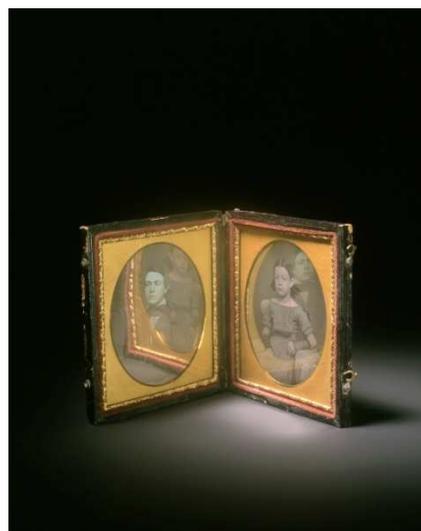
Für seine Arbeit benutzt Daguerre häufig die Camera obscura und besuchte deshalb regelmässig den Pariser Optiker Chevalier. Dieser machte ihn mit **Joseph Nicéphore Niépce** bekannt, dem es bereits früher gelungen war, das flüchtige Bild der Camera obscura haltbar zu machen. Daraufhin beschlossen Niépce und Daguerre 1829 vertraglich ihre Zusammenarbeit.

Im Zuge ihrer gemeinsamen Forschung entdeckte Daguerre, dass sich Silberjodid unter Lichteinwirkung schnell verändert. Er setzte eine versilberte Kupferplatte in einem Holzkasten Joddämpfen aus, woraus sich auf der Platte eine feine Jodsilberschicht bildet. Wird diese Platte nun in der Kamera belichtet, werden feinste Bildspuren aufgezeichnet, die zunächst unsichtbar sind. Durch Zufall entdeckte Daguerre, dass diese durch Quecksilberdämpfe sichtbar werden, doch war das Bild noch nicht haltbar. Erst 1837 gelang es ihm, diese mit Meersalz zu fixieren, und so erwies sich sein Verfahren als brauchbar, um das Bild, das in der Kamera entsteht, beständig zu machen.

«*Ich habe mein Verfahren 'Daguerréotype' genannt*» schrieb Daguerre am 28. April 1838 an Niépce's Sohn Ididore.

### Die Fotografie und ihre vielen Erfinder

**Niépce** und **Daguerre** waren nicht die einzigen Erfinder der Fotografie ... andere, wie **William Henry Fox Talbot** in England, haben praktisch gleichzeitig sehr erfolgversprechende Verfahren erfunden. Der Wunsch, das Bild der Kamera haltbar zu machen, lag bereits lange vor dem 18. Jahrhundert gewissermassen in der Luft, und die Lichtempfindlichkeit einiger natürlicher und künstlicher Substanzen war den Alchemisten schon lange bekannt. Diese Erkenntnisse gingen bereits auf das 16. Jahrhundert zurück, doch es dauerte fast 200 Jahre, bis sich die Wissenschaftler diesbezüglich ernsthaft mit der strukturierten Erforschung beschäftigen.



Daguerreotypien in der Sammlung des Museums:

1. Die Kathedrale von Paris, Fotograf unbekannt, Vollplatte, um 1840
2. Daguerreotypie-Doppelporträt, geschützt in einem Etui.

## Hyppolite Bayard, der vergessene Erfinder

Ebenfalls im Jahre 1839, als man in Paris von Talbot's Erfolgen erfuhr, machte Hyppolite Bayard mit einem Direktverfahren auf Papier, welches er «Dessins photogéniques» nannte, von sich reden. Bayard war Beamter des französischen Finanzministerium ohne wissenschaftliche Bildung aber mit guten Kontakten zu Künstlerkreisen. Von den Promotoren von Daguerres Verfahren wurde er zum Stillschweigen angehalten, bis er schliesslich nach der Bekanntgabe von Daguerres Erfindung am 13. November 1839 sein Verfahren im «Moniteur officiel» mit einem Vortrag vor der Künstlerakademie veröffentlichen konnte, das erst im Februar 1840 anerkannt wurde. Um März 1840 wurde Talbot von der wissenschaftlichen Akademie nach Paris eingeladen, um sein Verfahren zu präsentieren, welches gegenüber demjenigen von Bayard den Vorteil eines Papiernegativs aufwies, von dem man beliebig viele positive Abzüge machen konnte.

## Andreas Friedrich Gerber, ein Schweizer Wegbereiter, wie viele andere

In der Reihe der unabhängigen Erfinder finden wir auch **Andreas Friedrich Gerber**, Veterinärchirurg in Bern, der im Vorwort zu seinem «*Handbuch der allgemeinen Anatomie des Menschen und der Haussäugetiere*» im Jahre 1840 erwähnte, dass ihm bereits 1836 erste Bilder von mikroskopischen Präparaten mit Hilfe des Sonnenmikroskop auf Silberchloridpapieren gelungen waren. Die Entdeckung von Gerber wurde bereits am 19. Januar 1839 im «Schweizer Beobachter» publiziert.



Daguerreotypie mit dem Autoporträt (?) von Andreas Friedrich Gerber  
Sammlung Burgerbibliothek, Bern,  
Reproduziert aus: Urs Tillmanns, *Geschichte der Photographie*,  
Frauenfeld, 1981

Interessant ist auch die Geschichte von Malers **Hercules Florence** aus Nizza, der nach Brasilien auswanderte, um dort ein Druckverfahren zu optimieren. Nach 1832 machte er Versuche mit Silbernitrat, wobei es ihm gelang mit der Camera obscura Bilder festzuhalten und in einem Negativ-/Positiv-Prozess beliebig oft zu kopieren. Er zeichnete seine Versuche nach 1833 in einem Protokoll auf, das erst um 1970 gefunden wurde. Darin verwendete er erstmals das Wort «Photographie». Er veröffentlichte seine Entdeckung im Oktober 1839 in einer Zeitung in São Paulo.

In Deutschland entwickelten die beiden bekannten Optiker **Franz von Kobell** und **Carl August von Steinheil** ein Silbersalzverfahren, welches sie im Frühjahr 1839 publizierten, während in Schottland gleichzeitig **Mungo Ponton** mit Chromsalzen experimentierte.

Auch dem bekannten Maler **Samuel Morse**, der den Telegrafen erfunden hatte, gelangen 1822 kontrastlose und vergängliche Negativbilder, und **John William Drapper**, Astronom an der Universität

von New York, zeichnete in den 1830er Jahren das Sonnenspektrum auf Papieren auf, die er mit Chlorsilber lichtempfindlich gemacht hatte.

## **Das Schweizer Kameramuseum feiert im Jubiläumsjahr sein 35-jähriges Bestehen, wovon 25 Jahre an der Ruelle des Anciens-Fossés!**



Schon 1971 präsentierte die Stadt Vevey eine grosse Ausstellung des berühmten Kamerasammlers Michel Auer über die Geschichte der Fotografie, was viele Persönlichkeiten der Stadt auf die Idee brachte, ein Schweizer Kameramuseum zu gründen. Initiiert von Claude-Henry Forney wurde das Museum 1979 in einer Wohnung an der Grande Place 5 feierlich eröffnet, das 1989 in ein Herrschaftshaus aus dem 18. Jahrhundert an der Ruelle des Anciens-Fossés umzog, welches zuvor vom Architekt Hugo Fovanna restauriert und vom Dekorateur Serge Tcherdyne eingerichtet worden war.

Die Wahl dieses Gebäudes wurde auch durch eine unterirdische Passage begünstigt, welche in das Nachbarhaus führte und damit einen Ausbau mit einem direkten Eingang von der Grande Place her ermöglichte. Diese Erweiterung konnte im Jahre 2001 unter der Leitung des Architekten Joël Brönnimann realisiert werden.

Das Schweizer Kameramuseum wird diese Jubiläen zusammen mit der «175-Jahre Fotografie»-Feier am Wochenende des 30./31. August 2014 begehen.

### **Die Höhepunkte des Jubiläumsprogramms:**

- Beginn der Festlichkeiten am 30. August 2014 am späteren Vormittag
- Realisieren Sie eine Fotografie mit einem Nachbau der Kamera von Nicéphore Niépce!
- Fachvorträge: Im Kreise der vielen Erfinder der Fotografie
- Finissage der Ausstellung von Bernard Dubuis «Tant et temps de passages - Augenblicke im Wandel der Zeiten»
- Für die kleinen Museumsbesucher:
  - Wir basteln eine «Wundertrommel», inder die Bilder auf Grund der Bewegungssysteme laufen lernen.
  - Verblüffende Projektionen mit der Zauberalaterne.

## An die Journalisten

### Der 19. August 2014 ist der 175. Geburtstag der Fotografie

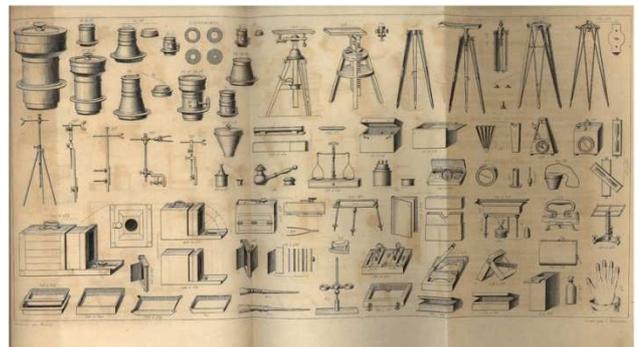
Planen Sie Ihre Sonderseiten – wir helfen Ihnen dabei!

*Falls Sie für Ihre Spezialseite oder andere journalistische Projekte unsere Unterstützung benötigen, zögern Sie bitte nicht uns zu kontaktieren (Tel. 021 925 34 81 oder 021 925 34 85). Wir vermitteln Ihnen gerne die entsprechenden Fachpersonen und Interviewpartner.*

*Verschiedenes Bildmaterial steht Ihnen auf unserer Webseite zur Verfügung:  
[www.cameramuseum.ch](http://www.cameramuseum.ch).*

*Weitere Illustrationen, die sich in unseren Archiven befinden, können Ihnen auf Anfrage ebenso zur Verfügung gestellt werden wie fotogeschichtliche Dokumente, Reproduktionen von Fotografien oder auch interessante Kameras unserer Sammlung, die wir speziell für Sie fotografieren.*

Schweizer Kameramuseum - Grande Place 99 - CH-1800 Vevey  
Internet: [www.cameramuseum.ch](http://www.cameramuseum.ch) - E-mail: [cameramuseum@vevey.ch](mailto:cameramuseum@vevey.ch)  
Tel: +41 (0)21 925 34 80 - Fax: +41 (0)21 921 64 58  
Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 11:00 bis 17:30. Montags geschlossen.



1 Schiebekastenkamera für Daguerreotypen, hergestellt von Schiertz in Paris. 1844 wurde dieser Hersteller anlässlich einer Industrieausstellung französischer Produkte auf Grund der ausgezeichneten Qualität mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet.

2 **Katalog der Firma Charles Chevalier** mit Ausrüstungen und Materialien, welche damals ein Fotograf zur Erstellung von Daguerreotypen bei der Aufnahme und im Labor benötigte.

*Charles Chevalier, Daguerreotypie et photographie...*, Paris, nach 1841, Innenseite des Umschlags.